

Actor Mistaken, Remarque Says

The San Francisco Examiner (San Francisco, CA, USA)

01.04.1942, Seite 6

Standort Original:

Signaturen: R-A 2.1.014/018/005

Schauspieler irrt sich, sagt Remarque

Beverly Hills, 31. März. – (INS) – Bedauern darüber, dass Lew Ayres, Filmschauspieler, als Kriegsdienstverweigerer Stellung bezogen hat, äußerte heute Erich Maria Remarque, Autor von »Im Westen nichts Neues«, in dem Ayres die Hauptrolle spielte.

Remarque sagte, er sei Ayres nie begegnet, habe aber gedacht, er mache einen Fehler.

»Ich habe in den Zeitungen gelesen, dass er sich für das Rote Kreuz oder so etwas engagierte«, sagte der berühmte deutschstämmige Autor. »Es ist schade, dass er sich nicht weiter in dieser Art von Kriegsaktivitäten engagieren konnte, anstatt in ein Lager für Kriegsdienstverweigerer zu gehen.«

Remarque, der in der Nähe von Berlin geboren wurde, erlebte den Ersten Weltkrieg als Soldat in den eigenen Reihen. 1938 wurde ihm von Adolf Hitler die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt und seine Bücher »Im Westen nichts Neues« und dessen Fortsetzung »Der Weg zurück« wurden verboten. Er floh nach Amerika und beantragte im vergangenen Oktober seine ersten Staatsbürgerschaftspapiere.

»Ich denke, wir alle kämpfen gegen den Hitlerismus«, sagte Remarque. »Der erste Krieg war nicht notwendig. Dies ist eine andere Art von Krieg. Er ist notwendig. Ich hoffe, dass wir jetzt den letzten Weltkrieg führen und dass er wirklich ein Krieg für die Freiheit sein wird.

Meine eigene Einstellung zu diesem Krieg kann man verstehen, wenn ich sage, dass ich mich selbst zur Wehrpflicht gemeldet habe. Ich bin nicht ganz 44 Jahre alt, und wenn sie mich nehmen würden, würde ich gehen. Ich denke, wir alle sollten gehen.«

Mit einem Lächeln erklärt er, dass er, obwohl ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt wurde, hier als feindlicher Ausländer geführt wird und die für Deutsche, Italiener und Japaner verhängte Ausgangssperre beachten muss.